

Dritter Abschnitt.

Antheil des Bürgerstandes oder der Städte an dem äch-
ten Einkommen der Nation.

Der Bürgerstand, oder die Städte als Korporationen, besitzen einen hier größern, dort geringern Antheil an Grund und Boden; in der Regel ist dieser Antheil einträglicher, besser kultivirt und wird höher genutzt als die Antheile der übrigen Stände im Staate; die Kaufpreise der Grundstücke in den städtischen Feldmarken, vorzüglich in den Feldmarken großer und wohlhabender Städte, sind oft über alle Vorstellung größer als die der andern Grundstücke in der Provinz und hiezu wirken vorzüglich folgende Ursachen. Der Absatz in den Städten, welche viel konsumiren, macht den Anbau aller Konsumtionsprodukte einträglicher, indem diese ihren Markt in der Nähe finden und für die Transportkosten nichts von dem Ertrage der Grundstücke abzuziehen nötig haben; der Besitzer eines Grundstücks nahe bei der Stadt hat nicht nötig, die Arbeiter, die er zur Kultur desselben braucht, für immer in Sold zu halten und auch in solchen Zeiten zu nähren, wo die Kultur des Grundstücks ruhet, da ihm Arbeiter für den Tag leichter zu erhalten sind, als dem Besitzer eines von Städten entfernt liegenden Grundstücks; er kann das Gesinde, das er zu Bearbeitung seiner Grundstücke hält, auf eine einträgliche Art durch Nebenarbeiten benutzen, und ihm

kostet der kräftigste Dünger für sein Grundstück, der manchem Landmann viele Kosten verursacht, in großen Städten wenig mehr als das Fuhrlohn aus der Stadt nach seinem nahe liegenden Acker; diese Umstände haben insgesammt auf die Vermehrung des Total- und des reinen Ertrags der städtischen Grundstücke mehr oder minder Einfluß.

Auf die Erhöhung des reinen Ertrags solcher Grundstücke hat überdies noch vorzüglich die Befreiung derselben von vielen Einschränkungen, denen die Grundstücke des platten Landes unterworfen sind, den kräftigsten Einfluß. In der Regel, und da wo die städtischen Grundstücke nicht unzertrennbar mit den Häusern verbunden sind, können sie in den kleinsten Parzellen verkauft und verpachtet werden und eine Hufe Acker, die nach den Bedürfnissen und dem Belieben einzelner Pächter verpachtet werden kann, trägt eine ungleich höhere Pachtsumme ein, als wenn durch Gesetze ihre Unzertrennbarkeit bestimmt ist; je kleiner die Grundstücke sind, desto größer wird die Konkurrenz der Käufer und der Pächter seyn; denn auch der minder reiche und wohlhabende kann nun am Kauf und an der Pacht Antheil nehmen und mancher Stadtbewohner kann zu irgend einem individuellen Bedürfniß ein kleines Grundstück weit höher, als zu der gewöhnlichen Kulturart benutzen.

Viele städtische Grundstücke werden aber nicht zu ächten sondern zu unächten Einkommen benutzt und sind daher für das Nationaleinkommen als verloren oder als unbenutzt zu betrachten; dahin gehören die Straßen, die öffentlichen Plätze, der Bo-

den, auf dem Gebäude stehn, die Flecke, welche zu Exercier- Reit- Vergnügungsplätzen angewendet werden und der größte Theil der Bier- und Kunstgärten, der Bleichplätze und anderer zu Fabrikanlagen gebrauchten Grundstücke, insofern diese letztern bloß für den innern Bedarf genutzt werden. Alle dergleichen Grundstücke, welche bei vielen Städten mehr Grund und Boden einnehmen, als die zu ächten Einkommen benutzten Grundstücke, tragen kein National- sondern Circulationseinkommen; sie sind als ein für die Bequemlichkeit, das Vergnügen und das Wohlleben der Nation nothwendiger Aufwand zu betrachten, der von dem Nationaleinkommen bezahlt werden muß; ein Bleichplatz, ein Hofraum, ein Biergarten, ein Bauplatz in der Stadt wird oft zehn und mehrfach theurer bezahlt als das fruchtbarste Stück Acker von derselben Größe ausserhalb der Stadt oder auf dem Lande und z. B. in Berlin wird mancher Morgen Land mit 5000 Rthl. bezahlt, der in Hinsicht auf seine innere Beschaffenheit eine Meile von der Stadt mit 20 Rthl. theuer genug bezahlt seyn würde, und diese 5000 Rthl. tragen dennoch in vielen Fällen reichliche Zinsen, welche aber das Einkommen der Nation nicht um das Geringste vermehren. Der Käufer nutzt nemlich diesen theuren Fleck Landes durch Vermietzung der darauf errichteten Gebäude, durch Anlegung eines Vergnügungsplatzes für andre Bewohner der Stadt, oder auf eine andre ihm vortheilhaft scheinende Art, und ihm reproduzirt also der Boden nicht das Geringste, sondern die Zinsen müssen ihm von dem ächten Einkommen derer bezahlt werden, die seine Gebäude bewohnen, oder seinen Belustigungs-ort besuchen.

Die folgende detaillirte Berechnung wird den Antheil bestimmen, welcher den Städten im preussischen Staate von dem Nationaleinkommen zukommt.

1) im Ostpreussischen Kammerdepartement.

Die Aussaat der Städte betrug nach einem Durchschnitt von 1795 bis 1798 jährlich.				Die Ernte ist nach dem oben angegebenen Durchschnittsertrage.			Wert dieses Ertrags nach den oben angenommenen Preisen, nach Abzug der Aussaat. Rthlr.
Aussaat.	Wisp.	Sch.	M.	Wisp.	Sch.	M.	
Weizen	181	15	12	911	6	12	39,399
Roggen	1015	14	11	7662	10	12	183,898
Gerste	864	15	4	4323	4	4	83,005
Haber	1218	4	4	4872	17	—	51,163
Erbfen	383	1	14	1915	9	6	76,615
Linfen	2	12	1	12	12	5	500
Wicken	9	20	4	49	5	4	945
Hirse	1	5	2	18	4	14	1018
Kartoffeln	804	13	—	4824	6	—	56,275
Buchweizen	29	6	4	117	1	—	2632
Leinsamen	74	13	3	—	—	—	35,780
Summe							531,230

Viehstand der Städte im Jahr 1802.		Totalertrag desselben nach den oben angenommenen Grundsätzen.	
Vieh.	Zahl.	Rthlr.	
Pferde	13229		
Fohlen	1290		
Ochsen und Bullen	3690		
Kühe	11272	281,800	
Jungvieh	4520	18,080	
Schafe und Lämmer	10125	9,100	
Schweine	21634	32,451	
Summe		341,431	

2) im Littauenschen Departement.

Anmerk. Die speziellen Angaben von der Aussaat der Städte fehlen mir hier, und ich muß daher diese Lücke nach dem Verhältniß der Städte im Ostpreussischen Departement ergänzen.

Die dortigen Städte hatten bei 140,000 Einwohnern 531,230 Rthl. jährlichen Totalertrag von ihren Äckern: die Littauenschen haben hier nach bei 49,000 Einwohnern 185,930 Rthl. Totalertrag von ihren Äckern.

Viehstand der Städte im Jahre 1802. *)		Totalertrag des selben nach den oben angenomme- nen Grundsätzen.
Vieh.	Zahl.	Rthlr.
Pferde	5668	
Fohlen	492	
Ochsen	1819	
Kühe	5445	130,680
Jungvieh	1620	6,480
Schafe	4187	} 4,675
Lämmer	1333	
Schweine	11626	17,439
Summe		159,274

*) In einigen Kammer tabellen sind die Kammereidörfer bei Angaben der Art mit unter den Städten aufgeführt, und ich habe sie bei dieser Tabelle erst durch Hülfe der speziellen Angaben trennen können; wenn dergleichen tabellarische Nachrichten überhaupt brauchbar seyn sollen, so muß eine solche Trennung geschehen.

3) im Posen'schen Kammerdepartement.

Die Ausfaat der Städte betrug im Jahr 1803.				Die Ernte ist nach dem oben ange- gebenen Durch- schnittsertrage.			Wert dieses Ertrags nach den oben an- genommenen Preisen, nach Abzug der Aus- faat Rthlr.
Ausfaat.	Wisp.	Sch.	M.	Wisp.	Sch.	M.	
Weizen	171	15	12	1029	22	8	30896
Roggen	1143	3	13	5717	17	1	109743
Gerste	484	4	8	2663	—	12	43577
Haber	421	13	11	1686	6	12	17706
Erbsen	135	17	2	678	13	10	16285
Linzen	2	12	9	12	14	13	303
Wicken	19	13	1	97	17	5	1560
Hirse	26	2	12	391	17	4	14621
Kartoffeln	973	11	13	7787	22	8	81774
Buchweizen	54	22	9	219	18	4	3624
Leinsamen	9	—	—	—	—	—	4320
Summe							324,409

Viehstand der Städte im Jahre 1803.		Totalertrag desselben nach den oben ange- nommenen Grundsätzen.
Vieh.	Zahl.	Rthlr.
Pferde	7056	
Fohlen	621	
Bullen	120	
Ochsen	5161	
Kühe	13508	297176
Jungvieh	3798	} 26732
Kälber	2885	
Lammel	7531	} 28605
Schafe	18619	
Lämmer	7508	
Schweine	19802	28052
Ziegen	150	300
Bienenstöcke	3166	12664
Summe		393,529

4) im Kalischer Departement.

Die Aussaat der Städte betrug im Jahre 1803.				Die Ernte ist nach dem oben ange- gebenen Durch- schnittsertrage.			Wert dieses Er- trags nach den oben angenom- menen Preisen, nach Abzug der Aussaat. Möhr.
Aussaat.	Wisp.	Sch.	M.	Wisp.	Sch.	M.	
Weizen	75	3	9	450	21	6	12023
Roggen	709	2	1	3545	10	5	62398
Gerste	221	22	2	1218	13	11	17939
Haber	436	9	14	1745	15	8	15710
Erbsen	71	11	13	357	11	1	8007
Linzen	—	—	14	—	4	6	4
Wicken	—	1	—	—	5	—	3
Hirse	21	6	3	108	20	13	11898
Kartoffeln	520	19	5	4166	10	8	43747
Buchweizen	216	13	14	866	11	8	12992
Leinsamen	29	14	4	—	—	—	14200
Summe							198,921

Viehstand der Städte im Jahre 1803.		Totalertrag desselben nach den oben an- genommenen Grundsätzen.
Vieh.	Zahl.	Möhr.
Pferde	5727	
Fohlen	684	
Bullen	102	
Ochsen	3908	
Kühe	10202	204040
Jungvieh	3872	} 19011
Kälber	2465	
Hammel	1659	} 5540
Schafe	3615	
Lämmer	1658	
Schweine	12194	16258
Ziegen	146	292
Bienenstöcke	1435	5740
Summe		250,881

5) im

5) im Warschauer Departement.

Die Aussaat der Städte betrug im Jahre 1803.	Die Ernte ist nach dem oben ange- gebenen Durch- schnittsertrage.			Wert dieses Er- trags nach den oben angenom- menen Preisen, nach Abzug der Aussaat.			
	Wisp.	Sch.	M.	Wisp.	Sch.	M.	Rthlr.
Weizen	115	2	1	690	12	6	18413
Roggen	580	12	8	2902	14	8	51084
Gerste	290	—	3	1595	1	—	23490
Haber	357	11	11	1430	22	12	12881
Erbsen	51	15	1	258	3	5	5782
Hirse	15	14	10	234	—	6	8735
Kartoffeln	26	14	8	2092	20	—	21975
Buchweizen	64	23	5	259	21	4	3898
Leinsamen	12	6	6	—	—	—	5880
Summe							202,138

Viehstand der Städte im Jahre 1803.	Zahl.	Totalertrag desselben nach den oben an- genommenen Grundsätzen.	
		Rthlr.	
Pferde	5080		
Fohlen	284		
Bullen	50		
Ochsen	4145		
Rühe	8330	166600	
Jungvieh	2889	} 14949	
Kälber	2094		
Hammel	529	} 2450	
Schafe	1634		
Lämmer	905		
Schweine	13645	18193	
Ziegen	469	938	
Bienenstöcke	1076	4304	
Summe		207,434	

6) in Pommern.

Ausfaat.	Die Ausfaat der Städte betrug nach dem Durchschnitt von 1795 bis 1798.			Die Ernte ist nach dem oben angegebenen Durchschnittsertrage.			Wert dieses Ertrags nach den oben angenommenen Preisen, nach Abzug der Ausfaat. Rthlr.
	Wisp.	Sch.	M.	Wisp.	Sch.	M.	
Weizen	254	2	10	1524	15	12	66068
Roggen	2000	17	3	8669	2	13	240061
Gerste	1550	10	9	7752	4	13	148842
Haber	1153	2	3	4996	16	13	61498
Erbsen	312	19	9	1355	12	7	52134
Linzen	1	9	5	6	—	5	222
Wicken	66	2	3	286	9	7	5287
Hirse	—	15	6	9	14	10	448
Kartoffeln	1470	5	—	11761	16	—	144080
Buchweizen	35	18	12	107	8	4	2146
Leinsamen	120	23	5	—	—	—	38060
Tabak	—	—	—	2393	Zentn.		15554
Hopfen	—	—	—	453	Wisp.		5436
Summe							779,836

Vieh.	Zahl.	Totalertrag desselben nach den oben angenommenen Grundsätzen.	
		Rthlr.	
Pferde	10206		
Ochsen	2993		
Kühe	20825	541450	
Jungvieh	5856	} 61344	
Kälber	9480		
Hammel	22366	} 73040	
Schafe	40367		
Lämmer	18429		
Schweine	44306	66459	
Summe		742,293	

7) im Breslauer Departement.

Die Aussaat der Städte war im Jahre 1802—3.		Die Ernte ist nach dem oben angegebenen Durchschnittsertrage.		Wert dieses Ertrags nach den oben angenommenen Preisen, nach Abzug der Aussaat.
Aussaat.	Bresl. Scheffel.	Bresl. Scheffel.		Rthlr.
Weizen	4573	17149		34584
Roggen	33457	150556		229393
Gerste	21296	106480		117128
Haber	6588	29646		21136
Buchweizen	2167	8668		11106
Hülsenfrüchte	2516	10064		17297
Sommerkorn	1474	6633		7093
Kartoffeln	14912	119296		82638
Buchweizen	67	268		343
Hülsenfrüchte	586	2344		4028
Leinsamen	2743	—		77860
Krapp	—	15208 Stein		15208
Tabak	—	12174 Zentn.		81958
Summe				699,772

Viehstand der Städte im Jahre 1803.		Totalertrag desselben nach den oben angenommenen Grundsätzen.	
Vieh.	Zahl.		Rthlr.
Pferde	7854		
Fohlen	384		
Ochsen	2918		
Rühe	18512	481,312	
Jungvieh	10015	50,075	
Schafe	14379	14,379	
Schweine	23180	38,632	
Bienenstöcke	4325	21,625	
Summe		606,023	

8) im Glogauer Departement.

Die Ausfaat der Städte betrug im Jahre 1797.		Die Ernte ist nach dem oben ange- gebenen Durch- schnittsertrage.	Wert des Er- trags nach den oben angenom- menen Preisen, nach Abzug der Ausfaat.
Ausfaat.	Bresl. Scheff.	Bresl. Scheffel.	Rthlr.
Weizen	2385	6692	18403
Roggen	13046	51990	101813
Gerste	4659	22411	30819
Haber	5741	22023	20187
Buchweizen	62 $\frac{1}{2}$	253	432
Hülsenfrüchte	784	2485	5694
Commerkforn	440 $\frac{1}{2}$	1542	2120
Kartoffeln	6814	29209	23123
Leinsamen	635	—	17380
		Summe	219,971

Viehstand der Städte im Jahre 1797.		Totalertrag desselben nach den oben an- genommenen Grundsätzen.
Vieh.	Zahl.	Rthlr.
Pferde	2699	
Fohlen	93	
Ochsen	1573	
Rühe	4824	125,424
Jungvieh	1422	7110
Schafe	6554	6554
Schweine	3960	6600
	Summe	145,688

g) in der Kurmark.

Ausfaat.	Die Ausfaat der Städte betrug nach einem Durchschnitt von 1794—97.			Die Ernte ist nach dem oben angegebenen Durchschnittsertrage.			Wert dieses Ertrags nach den oben angenommenen Preisen, nach Abzug der Ausfaat. Rthlr.
	Wisp.	Q.	M.	Wisp.	Q.	M.	
Weizen	416	5	11	2497	10	2	112,384
Roggen	3407	2	15	15332	1	3	429,297
Gerste	2217	13	7	8870	5	12	159,664
Haber	1413	7	—	4946	12	8	56,530
Erbsen	498	14	12	1994	11	—	74,792
Linzen	43	12	9	174	2	4	6,267
Wicken	125	14	11	503	10	12	9,068
Hirse	3	4	11	47	22	5	2,236
Kartoffeln	3251	20	11	26014	21	8	318,682
Buchweizen	51	13	13	154	17	7	3,094
Leinsamen	139	23	9	—	—	—	67,180
Tabak	—	—	—	11777	Zentn.		76,550
Hopfen	—	—	—	272	Wisp.		3,264
Summe							1,319,008

Viehstand der Städte im Jahre 1800.		Totalertrag desselben nach den oben angenommenen Grundsätzen.	
Vieh.	Zahl.	Rthlr.	
Pferde	22438		
Ochsen	5502		
Kühe	29283	761358	
Jungvieh	11200	56000	
Schafe	45766		
Hammel	35637	} 106908	
Lämmer *)	25505		
Schweine	34784	57973	
Summe		982,239	

*) Die Zahl der Lämmer ist nach dem oben angegebenen Verhältniß berechnet.

10) in der Neumark.

Anmerk. Da mir hier die Angaben von der Aus-
saat der Städte fehlen, so muß ich, wie bei
dem Littauenschen Departement, nach dem Ver-
hältniß der Kurmärkschen Städte diese Notiz
ergänzen.

Die Kurmärkschen Städte hatten bei 394,000
Menschen einen Totalertrag von 1,319,000
Rthl. von ihren Äckern; die Neumärkschen ha-
ben hiernach bei 87,000 Einwohnern 290,000
Rthl. jährlichen Totalertrag von ihren Äckern.

Viehstand der Städte im Jahre 1801.		Totalertrag desselben nach den oben an- genommenen Grundsätzen.
Vieh.	Zahl.	Rthl.
Pferde	5457	
Fohlen	474	
Ochsen	3081	
Rühe	8714	226,564
Jungvieh	5414	27,070
Schafe	40183	38,175
Schweine	16200	24,300
	Summe	316,109

11) im Herzogthum Magdeburg.

Ausfaat.	Die Ausfaat der Städte betrug nach einem Durchschnitt von 1795 bis 1798 incl.			Durchschnitts-ertrag in trocknen Jahren.			Durchschnitts-ertrag in nassen Jahren.			Mittelsumme.	Wert dieses Ertrags nach den oben angenommenen Preisen, nach Abzug der Ausfaat. GröÙr.	
	Misp.	Q.	M.	Misp.	Q.	M.	Misp.	Q.	M.			
Weizen	446	3	15	3082	20	3	2804	—	15	2943	139832	
Roggen	1294	19	3	6982	11	8	6108	—	6	6545	178534	
Gerste	1552	15	9	10167	11	6	9721	22	9	9944	176232	
Saber	589	23	14	3939	6	8	3786	8	9	3862	52368	
Erbsen	105	15	8	438	23	3	415	4	11	426	14766	
Linfen	8	21	4	37	7	13	35	—	10	36	1230	
Widen	52	18	7	258	10	6	230	16	1	244	4032	
Sirse	—	16	13	9	3	—	8	10	8	8 $\frac{1}{2}$	384	
Kartoffeln	773	—	9	4680	9	1	4535	7	5	4607	53676	
Buchweizen	4	19	6	16	10	6	20	6	10	18	410	
Bohnen	10	12	4	143	4	10	137	15	14	140	5970	
Rümmel	—	—	—	7923 $\frac{1}{2}$	32	Pf.	4093 $\frac{1}{2}$	57	Pf.	600	3ent.	1800
Rübsaat	8	18	1	267	—	4	262	22	2	264	14336	
Sichorien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	205800	205800	
Leinsamen	37	3	1	—	—	—	—	—	—	—	17820	
Summe											867,190	

Viehstand der Städte im Jahre 1797.		Totalertrag desselben nach den oben an- genommenen Grundsätzen.
Vieh.	Zahl.	Rthlr.
Pferde	5240	
Fohlen	457	
Ochsen	1299	
Bullen	99	
Kühe	7884	204984
Jungvieh	1624	} 18755
Kalber	2127	
Hammel	13570	} 50000
Schafe	26636	
Lämmier	9796	
Schweine	19064	31773
Bienenstöcke	2236	11180
Summe		316,692

12) In Halberstadt und Hohenstein.

Die Aussaat der Städte betrug im Jahr 1802.			Die Ernte ist nach dem oben angegebenen Durchschnitts- Ertrage.		Wert dieses Er- trags nach den oben angenom- menen Preisen, nach Abzug der Aussaat.
Aussaat.	Wisp.	Q.	Wisp.	Q.	Rthlr.
Weizen	653	6	4572	18	219492
Roggen	869	4	4924	22	137870
Gerste	1753	2	12271	14	220888
Haber	875	14	6003	2	82328
Hülfsfrüchte	373	10	2240	12	67212
Winterrübsaat *)	—	—	21	22	1204
Sommerrübsaat	—	—	1022	22	49868
Leinsamen	3977 Mg.	—	—	—	39770
Summe					318,632

*) Mit Winterrübsaat waren 139½ Morg. und mit Sommer-
rübs. 6546¾ Morg. bestellt; dies ist nach den oben angegom-
menen Grundsätzen auf die Aussaat reduziert.

Viehstand der Städte im Jahre 1802.		Totalertrag desselben nach den oben an- genommenen Grundsätzen.
Vieh.	Zahl.	Rthlr.
Pferde	3171	
Ochsen	350	
Kühe	5552	144,352
Jungvieh	2138	10,690
Schafe	22958	} 57,622
Hammel und Lämmer	34664	
Schweine	8744	13,116
Summe		225,780

13) in Minden und Ravensberg. *)

Die Aussaat der Städte betrug im Jahre 1801.				Die Ernte ist nach dem oben ange- gebenen Durch- schnittsertrag.			Wert dieses Er- trags nach den oben angenom- menen Preisen, nach Abzug der Aussaat.
Aussaat.	Wisp.	G.	M.	Wisp.	Sch.	M.	Rthlr.
Weizen	103	15	2	621	14	12	27979
Roggen	382	17	7	1913	14	3	48988
Gerste	128	2	5	704	12	11	12681
Haber	282	9	4	1694	7	8	22590
Hülsenfrüchte	112	9	8	561	23	8	16185
Flachs	109	3	12	—	—	—	52394
Hanf	20	2	—	—	—	—	9640
Summe							190,457

*) Der Ertrag ist hier ganz nach den oben bei Minden ange-
nommenen Sätzen berechnet, welche zum Theil höher sind,
als bei der Grafsch. Ravensberg; man kann den Ertrag der
städtischen Grundstücke immer um etwas höher ansehen, als
den Ertrag der Grundstücke bei den Dörfern.

Viehstand der Städte im Jahr 1801.		Totalertrag desselben nach den oben an- genommenen Grundsätzen.	
Vieh.	Zahl.	Rthlr.	
Pferde . . .	1331		
Ochsen . . .	47		
Kühe . . .	4050	101,250	
Jungvieh . . .	998	3,992	
Schafe . . .	1673	} 2,642	
Hammel u. Lämmer	969		
Schweine . . .	2215	3,322	
Summe		III,206	

14) in der Grafschaft Mark.

Die Aussaat der Städte betrug im Jahre 1801.				Die Ernte ist nach dem oben ange- gebenen Durch- schnittsertrage.			Wert dieses Er- trags nach den oben angenom- menen Preisen, nach Abzug der Aussaat.
Aussaat.	Wisp.	Sch.	M.	Wisp.	Sch.	M.	Rthlr.
Weizen	40	11	13	202	21	1	8739
Roggen	342	16	—	1542	—	—	38368
Gerste	95	14	4	477	23	4	8404
Haber	382	12	—	1721	6	—	21418
Hülsenfrüchte	79	20	4	319	9	—	8622
Summe							85,551

Viehstand der Städte im Jahre 1801.		Totalertrag desselben nach den oben an- genommenen Grundsätzen.	
Vieh.	Zahl.	Rthlr.	
Pferde	1650		
Ochsen	107		
Kühe	7207	180175	
Jungvieh	1431	5724	
Schafe	3807	} 8530	
Hammel	3644		
Lämmer	1079		
Schweine	5884	8826	
Ziegen	3515	7030	
Summe		210,285	

15) im Herzogthum Klev e.

Die Ausfaat der Städte betrug im Jahre 1800.			Die Ernte ist nach dem oben ange- gebenen Durch- schnittsertrage.		Wert dieses Er- trags nach den oben angenom- menen Preisen, nach Abzug der Ausfaat.
Ausfaat.	Wisp.	Sch.	Wisp.	Sch.	Rthlr.
Weizen	80	6	481	12	21667
Roggen	165	18	828	18	23868
Gerste	84	7	505	18	9272
Haber und Buchweizen	120	20	514	4	8226
Hülsenfrüchte	10	1	50	5	1606
Summe					64,639

Viehstand der Städte im Jahre 1800.		Totalertrag des- selben nach den oben angenomme- nen Grundsätzen.
Vieh.	Zahl.	Nthr.
Pferde	841	
Ochsen	318	
Kühe	2149	55874
Jungvieh	806	} 6430
Kälber	480	
Hammel	308	} 1022
Schafe	428	
Lämmer	286	
Schweine	1712	2568
Summe		65,894

16) in Tecklenburg und Lingen.

Die Aussaat der Städte betrug im Jahr 1801.			Die Ernte ist nach dem oben ange- gebenen Durch- schnittsertrage.			Wert dieses Ertrags nach den oben an- genommenen Preisen, nach Abzug der Aus- saat. Nthr.	
Aussaat.	Wisp.	Q.	M.	Wisp.	Q.	M.	
Weizen	1	4	4	5	21	4	254
Roggen	70	22	4	319	4	2	7942
Gerste	8	17	4	43	14	4	768
Haber	32	21	—	147	22	—	1840
Hülsenfrüchte	14	20	—	74	4	—	2208
Leinsamen	4	18	2	—	—	—	2280
Hanf	5	10	8	—	—	—	7600
Summe							17,892

Viehstand der Städte
im Jahre 1801.

Viehstand der Städte im Jahre 1801.		Totalertrag desselben nach den oben ange- nommenen Grundsätzen.
Vieh.	Zahl.	Rthlr.
Pferde	196	
Rühe	1022	25550
Jungvieh	140	560
Schweine	868	1302
Summe		27,412

17) in Ostfriesland.

Die Ausfaat der Städte und
Gleden betrug im Jahre 1802.

Ausfaat.	Totalertrag derselben. *)			Rthlr.
	Wisp.	S.	M.	
Weizen	15	17	—	} 166,249
Roggen	73	9	8	
Gerste	58	21	—	
Haber	224	6	—	
Bohnen	33	18	8	
Rapsaat	4	18	2	
Buchweizen	1	—	8	
Hülsenfrüchte	8	—	8	
Kartoffeln	91	23	8	

*) Die spezielle Berechnung findet man in den Annalen der preussischen Staatswirtschaft und Statistik. I. 2 u. 3.

Viehstand der Städte im Jahre 1802.		Totalertrag desselben nach den oben an- genommenen Grundsätzen.
Vieh.	Zahl.	Rthlr.
Pferde .	1783	
Bullen u. Ochsen	111	
Milchende Kühe	3080	80080
Güste Kühe und Jungvieh	1751	8755
Schafe .	420	} 643
Hammel und Lämmer	223	
Schweine .	1658	2763
Summe		92,242

Von Neuostpreußen und von Westpreußen be-
sitze ich keine vollständigen speziellen Nachrichten,
weder über den Ackerbau noch über den Viehstand
der Städte und ich muß daher bei der erstern Pro-
vinz das Südpreußische und bei der letzten das
Ostpreußische zur Berechnung anwenden.

Die Südpreußischen Städte hatten bei 372,000
Einwohnern jährlich 625,000 Rthl. Totalertrag
von ihren Äckern und 851,000 Rthl. von ihrer
Viehzucht; für die Neuostpreußischen Städte
mit 125,000 Einwohnern ist also die Summe
von 207,000 Rthl. für den Ackerertrag und
285,000 Rthl. für den Ertrag der Viehzucht
anzunehmen.

Die Städte des Ostpreußischen Departements
hatten bei 140,000 Einwohnern 531,230 Rthl.
Ackerertrag; für die Westpreußischen Städte mit

219,000 Einwohnern ist also die Summe von 830,000 Rthl. anzunehmen.

Alle Ostpreussischen Städte hatten bei 189,000 Einwohnern 501,200 Rthl. Ertrag von der Viehzucht; für die Westpreussischen Städte ist also die Summe von 580,000 Rthl. anzunehmen.

Die übrigen fehlenden Provinzen berechne ich nach dem Verhältniß der Städte in Magdeburg, Halberstadt, Minden und Ravensberg; in diesen 4 Provinzen hatten die Städte bei 200,000 Einwohnern vom Ackerbau 1,876,000 und von der Viehzucht 653,000 Rthl. Totalertrag. Bei den Städten der fehlenden Provinzen (Hildesheim, Paderborn, Münster, Eichsfeld, Erfurt, Quedlinburg, Nordhausen, Mühlhausen, Blankenhain, Treffurt, Essen, Elten, Werden, Neuchatel und Vallengin, Ansbach, Baireuth) sind in dem obigen Tableau der Bevölkerung nur die Städte in Paderborn und Münster von dem platten Lande getrennt, und ihre Bevölkerung ist zu 62,977 angegeben; für alle die übrigen Provinzen muß ich das Verhältniß der Städtebewohner zu den Landbewohnern wie 1 zu 4 annehmen. Die ganze Bevölkerung derselben war nach den obigen Angaben 816,172 von welchen das Viertel: 204,000 als die muthmaßliche Zahl der Städtebewohner anzunehmen ist; hiezu die Städte von Münster und Paderborn giebt die Summe von 267,000 Menschen.

Die auf den Antheil dieser Städte fallende Portion vom Ackerertrage wäre demnach 2,503,000 und die Portion vom Ertrage der Viehzucht 871,000 Rthl.

Zusammenstellung des Einkommens der Städte
vom Ackerbau und von der Viehzucht.

Name der Provinz oder des Kammerdeparte- ments.	Jährlicher Lo- talertrag vom Ackerbau.	Jährlicher Lo- talertrag von der Viehzucht.
	Rthlr.	Rthlr.
Ostpreuß. Departement	531,230	341,431
Litauen Dep.	185,930	159,274
Posen Dep.	324,409	393,529
Kalisch Dep.	198,921	250,881
Warschau Dep.	202,138	207,434
Pommern	779,836	742,293
Breslau Dep.	699,772	606,023
Glogau Dep.	219,971	145,688
Kurmark	1,319,008	982,239
Neumark	290,000	316,109
Magdeburg	867,190	316,692
Halberstadt und Zubehör	818,632	225,780
Minden und Ravensberg	190,457	111,206
Grafschaft Mark	85,551	210,285
Kleve	64,639	65,894
Leklenburg und Lingen	17,892	27,412
Ostfriesland	166,249	92,242
Neuostpreußen	207,000	285,000
Westpreußen	830,000	580,000
Übrige Provinzen	2,503,000	871,000
Summe*	10,501,825	6,930,412

Um den Antheil berechnen zu können, den die Städte am Ertrage des Garten- und Obstbaues besitzen, muß ich die speziellen Notizen, welche ich von dem Obstbau der Städte in einigen Provinzen besitze, zum Grunde legen.

Die Magdeburgschen Städte hatten im Jahre

1798 225,942 Obstbäume

Die Pommerischen	1798	55,070	Apfel	} Bäu- me.
		46,394	Birn	
		90,937	Pflaumen	
		76,350	Kirschen	
		3,821	Wallnuß	

Summe 273,572 Obstbäume.

Die Städte des Breslauer

Depart.	im J.	1803	349,723	tragbare	Obstb.
—	—	Glogauer	1797.	128,472	—
—	—	Posen	1803.	250,271	Obstbäume.
—	—	Kalisch	—	32,324	—
—	—	Warschau	—	23,216	—

Die Städte in diesen 4 Provinzen hatten also 1,283,520 Obstbäume.

Nach den schon oben beigebrachten Generalsummen hatten diese 4 Provinzen überhaupt 7,008,183 Obstbäume, so daß auf die Städte überhaupt 18 $\frac{2}{3}$ Prozent des ganzen Ertrags aller Obstpflanzungen zu rechnen sind; dies beträgt von der oben berechneten Summe von 1,600,000 Rthl. = 293,000 Rthl.

Eben dieses Verhältniß muß ich bei dem Ertrage des Gartenbaues annehmen, da ich keine Notizen besitze, welche eine genauere Berechnung mög-

lich machen; der Totalertrag desselben war oben angegeben zu 14,478,000 Rthl. davon betragen $18\frac{1}{3}$ Prozent 2,654,000 Rthl.

Um den Inhalt und Ertrag der städtischen Waldungen berechnen zu können, besitze ich folgende Notizen:

Die städtischen Forsten in Mag-

	deburg enthalten	21,164 Morg.
— — — —	Pommern —	175,778 —
— — — —	in der Kurmark —	266,022 —
— — — —	im Posen'schen Dep. —	35,757 —
— — — —	im Kalischer — —	18,780 —
— — — —	im Warschauer — —	9,299 —

Summe 526,800 Morg.

Sämmtliche Städte in den genannten Provinzen enthalten 1,011,000 Einwohner; alle preussische Städte enthalten ungefähr 2,538,000 Einwohner, die städtischen Forsten werden also überhaupt ungefähr 1,316,000 Morgen enthalten; den Totalertrag glaube ich mit Recht zu 1 Rthl. für jeden Morgen — also $\frac{1}{3}$ höher als die gesammte Durchschnittssumme — anschlagen zu können, da sowohl der Totalertrag als der reine Ertrag der Forsten, welche nahe bei Städten liegen, größer ist als der von Städten entfernten; dort liegt die Produktion und Konsumtion einander näher; bei den Forsten, die von Städten weit entfernt sind, übersteigen die Transportkosten oft den wahren Kaufpreis des Holzes.

Von den übrigen achten Ertrag bringenden Nutzungen: von den Bergwerken, der Fischerei, der Jagd und der Federviehnutzung, nehme ich ein Zehn-

theil des gesammten Ertrags als auf die Städte kommend an:

von den Bergwerken . . .	300,000 Rthl.
— der Fischerei . . .	300,000 —
— — Jagdnutzung . . .	200,000 —
— — Federviehnutzung . . .	168,000 —

Das ächte oder Nationaleinkommen von den Fabrik- und Handelsgewerben berechne ich zu $\frac{2}{10}$ tel für die Städte und zu $\frac{1}{10}$ tel für das platte Land; so daß die auf die Städte kommende Portion desselben ungefähr 11,300,000 Rthl. beträgt.

Summe des ächten oder Nationaleinkommens aller preussischen Städte.

1) vom Ackerbau . . .	10,501,825 Rthlr.
2) von der Viehzucht . . .	6,930,412 —
3) vom Obstbau . . .	293,000 —
4) vom Gartenbau . . .	2,654,000 —
5) von den Holzungen . . .	1,316,000 —
6) Bergwerke, Fischerei, Jagd und Federviehnutzung . . .	968,000 —
7) von Fabrik- und Handelsgewerben . . .	11,300,000 —

Totalsumme 33,963,000 —

oder von dem gesammten Nationaleinkommen (261,000,000 Rthlr.) 13 Prozent.

Wenn man von dieser Summe des Einkommens der Städte den reinen Ertrag nach oben angenommenen Grundsätzen berechnen will, so ergiebt sich folgende Summe:

Vom Ackerbau sind oben $\frac{2}{3}$ tel des Totalertrags als reiner Ertrag angenommen; dis beträgt von der obigen Summe 4,200,000 Rthl. Nach dem im Ganzen angenommenen Grundsatz von 20 Metzen Ausfaat auf jeden Morgen und bei Voraussetzung der Dreifelderwirtschaft ergiebt sich ein anderes Resultat; die sämmtliche Ausfaat der städtischen Grundstücke an Weizen, Roggen, Gerste und Haber beträgt nach den speziellen Angaben und der Wahrscheinlichkeitsberechnung in den Provinzen, von welchen die speziellen Angaben fehlen, 62,320 Wispel 9 Scheffel; dies gibt — 20 Metzen auf einen Morgen gerechnet — eine Summe von 1,196,551 Morgen; da nun hiezu $\frac{1}{3}$ tel für die Brache und die übrigen Ackerfrüchte zugesetzt werden muß, so wird die Summe von 1,595,400 Morg. als der muthmasliche Inhalt des allen preussischen Städten gehörenden Ackers angenommen werden können — welches von der gesammten Quantität des kultivirten Ackers — 24,130,390 Morgen — $6\frac{2}{3}$ Prozent beträgt. Die Durchschnittssumme des reinen Ertrags von einem Morgen Acker war oben zu 2 Rthl. 2 Gr. 4 Pf. berechnet, dis würde für die Quantität Ackers nur 3,346,000 Rthl. reinen Ertrag also 854,000 Rthl. weniger, als die erste Berechnung geben; indessen hat die oben angegebene größere Summe mehr Wahrscheinlichkeit als die geringere; der Überschuss von 854,000 Rthl. welcher auf jeden Morgen 12 Gr. 10 Pf. beträgt, kann mit Sicherheit dem höhern Ertrage des städtischen Ackers zugerechnet werden und er rührt bei dieser Berechnung daher, daß die städtischen Grundstücke mehrentheils nicht an die

Dreifelderwirtschaft gebunden sind und daß also außer den gewöhnlichen Getreidearten manche andre Produkte auf den städtischen Äckern an der Stelle der sonst regelmäßig folgenden Getreidearten gebauet werden; man würde hiernach die Summe des städtischen Ackerstandes um 400,000 Morg. erhöhen oder den Morgen städtischen Acker im Durchschnitt zu 2 Rthl. 15 Gr. 2 Pf. reinen Ertrag annehmen müssen.

Der reine Ertrag von einer Kuh ist oben zu 5 Rthl. 15 Gr. und der reine Ertrag aller übrigen Vieharten zu $\frac{1}{4}$ tel ihres Totalertrags angeschlagen; da aber bei den Städten der reine Ertrag der Kühe ebenfalls höher als auf dem platten Lande anzuschlagen ist, weil in den mehresten Fällen die Milch in ihrem rohen Zustande verkauft werden kann, so ist ohne Gefahr von der ganzen Summe des Ertrags der Viehzucht $\frac{1}{4}$ tel als reiner Ertrag anzunehmen, welches von der Summe der 6,930,000 Rthl. 1,732,000 Rthl. beträgt.

Vom Obstbau ist die Hälfte als reiner Ertrag anzuschlagen.

Bei dem Gartenbau verhält sich nach oben angenommenen Grundsätzen der reine Ertrag zu dem Totalertrage wie 1 zu $7\frac{1}{2}$.

Von den Holzungen ist die Hälfte reiner Ertrag; von den Bergwerken $\frac{1}{10}$ tel; von der Fischerei $\frac{1}{4}$ tel; von der Jagd $\frac{1}{3}$ tel; von der Federviehnutzung $\frac{1}{2}$ tel und von dem ächten Ertrage der Fabriken und Handelsgewerbe kommen hier wie bei dem Totalertrage $\frac{1}{10}$ tel des oben angenommenen reinen Ertrags in Berechnung.

Das reine Einkommen von den städtischen Grundstücken und den Gewerben, welche ächten Ertrag bringen, ist also:

1) Ackerbau	4,200,000 Rthl.
2) Viehzucht	1,732,000 —
3) Obstbau	146,000 —
4) Gartennutzung	353,000 —
5) Holzungen	658,000 —
6) Bergwerke	30,000 —
7) Fischerei	75,000 —
8) Jagdnutzung	66,000 —
9) Federviehnutzung	33,000 —
10) Fabrik- und Handelsgewerbe	1,474,000 —

Summe 8,767,000 Rthl.

Dies beträgt von dem gesammten reinen Einkommen der Nation $10\frac{1}{2}\frac{1}{8}$ Prozent.